Illustrierter
Film-Kurier

DIE GOLDENE STADT

DIE GOLDENE STADT

EIN VEIT Harlan-Farbfilm der Ufa mit

KRISTINA SÖDERBAUM · EUGEN KLÖPFER

und

Annie Rosar, Liselotte Schreiner, Dagny Servaes, Paul Klinger, Kurt Meisel, Rudolf Prack, Ernst Legal

Drehbuch: Veit Harlan, Alfred Braun, nach dem Bühnenwerk „Der Gigant" von Richard Billinger · Musik: Hans Otto Borgmann · Farbphotographie: Bruno Mondi Bau: Erich Zander, Karl Machus Ton: Gustav Bellers · Schnitt: Friedrich Karl von Puttkamer · Regieassistenz. Wolfgang Schleif · Produktionsleitung: Hans Conrady Aufnahmeleitung: Conny Carstennsen, Rudolf Liebermann, Friedrich Link

Herstellungsgruppe und Spielleitung: Veit Harlan

Darsteller

Melchior Jobst	Eugen Klöpfer	Toni, ihr Sohn	Kurt Meisel
Anna, seine Tochter	Kristina Söderbaum	Frau Tandler	Dagny Servaes
Maruschka, Wirtschafterin	Liselotte Schreiner	Nemerek	H. H. Schaufuß
		Pelikan	Ernst Legal
Thomas, Großknecht	Rudolf Prack	Julie	Inge Drexel
Christian Leidwein, Ingenieur	Paul Klinger	Ringl, Julies Bräutigam	Walter Lieck
Frau Opferkuch	Annie Rosar	Frau Amend	Frieda Richard

In weiteren Rollen: Valy Arnheim, Conrad Cappi, Josef Dahmen, Else Ehser, Hugo Flink, Robert Forsch, Karl Harbacher, Emmerich Hannus, Maria Hofen, Josef Holzer, William Huch, Jaromir Krejci, Maria Loja, Josef Reithofer, Max Rosenhauer, Ernst Rotmund, Franz Schöber, Hans Sternberg, Rudolf Vones

Klangfilm-Gerät · Agfacolor-Verfahren · Afifa-Tonkopie

Oben im Quellgebiet der Moldau, eingeengt in den Hof ihres Vaters, eingeschlossen zwischen Moor und Sumpf, lebt Anna Jobst ihr junges Leben. Ihre große Sehnsucht ist die Stadt Prag, deren goldene Türme und Kuppeln ihr den Beinamen gaben. Diese Sehnsucht wurde wohl schon

mit der Geburt in das Mädchenherz gelegt, denn ihre Mutter ist aus dieser „goldenen Welt" gekommen und trug auch diese unstillbare Sehnsucht ihr Leben lang durch den harten, dörflichen Alltag, bis sie eines Tages an der kleinen Birkenbrücke aus dem Moor gezogen wurde. – Aber drängend wird in Annas Brust dieses Verlangen erst, seitdem der Prager Ingenieur Leitwein in dem Dorf aufgetaucht ist. Dieser junge, elegante Mann ist so ganz anders als Annas Verlobter, der Bauer Thomas. Der Vater merkt dieses Spiel. Er läßt einen anderen Ingenieur kommen. – Als der Bauer eines Tages vom Pferdemarkt zurückkehrt, da ist Anna verschwunden. Sie wollte bis zu seiner Rückkehr zu Hause sein. Sie wollte nur einen einzigen Tag lang in Prag gewesen sein, die Paläste und den großen Dom gesehen haben. Aber die „goldene Stadt" hält sie fest. – Da geht sie nun durch die Straßen und möchte schreien vor Glück. Neben ihr geht Toni, ihr leichtsinniger Vetter. Als der Abend herankommt und sie zum Zuge will, da kann sie nicht los von Toni. Tage des Glücks, wie sie sie nie erlebt hat, umfangen sie und machen sie blind gegen ihre Umwelt. Anna sieht nicht, wie die „goldene Stadt" um sie herum zum Moloch wird. Sie zieht ihr herrliches Bauernkostüm aus und wird zur Großstadtpuppe. Sie trägt ein Kind von Toni – und hat keine Heimat mehr. – Langsam zerflattert das Traumbild ihrer Jugend. Von zu Hause kommt ein Brief – der Vater hat sie enterbt. Maruschka, eine Magd des Bauern, seit Jahren auf den Besitz des Alten hoffend, hat ihr Ziel erreicht. Jetzt geht Toni ihr aus dem Wege, denn er hat ja immer auf den Hof des Bauern Jobst gehofft. – Eines Tages sitzt, mit der Brautkrone geschmückt, Maruschka neben dem Bauern Jobst vor der reichen Verlobungstafel. Da geht die Tür auf. Die Gesichter erstarren. „Heim kommt wer", sagt einer. Aber der Vater dreht sich weg. Da schreit einer auf aus dem Kreis der Gäste: „Halt's doch auf, das Fräulein Anna . . . es ist gegangen – – vielleicht läuft's ins Moor!" – Verzweifelt sinkt Anna vor dem Gedenkstein der Mutter zusammen. Doch hier kommt eine große Ruhe über die Verirrte – sie fühlt, daß sie von der Heimat nie wieder liebevoll umfangen werden kann, daß jenes Kind, daß sie unter dem Herzen trägt, nie zu diesen Menschen, zu diesem Boden gehören kann . . . Allen verzeihend, die ihr Leid zufügten, geht sie den gleichen Weg wie ihre Mutter. – Als die Tote gefunden ist, gibt

Jobst den Hof in die Hand und Obhut von Thomas. Und übers Jahr ist der letzte Wunsch des Bauern erfüllt: Dort, wo sich das tückische, unfruchtbare Moor erstreckte, steht die goldene Fülle reifenden Korns.

Nr. 3285 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig